

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Juni 2017

Nr. 692



PFINGSTEN

DAS SCHAUKASTENBILD GESTALTET VON KONFIRMANDINNEN

JAHRESTHEMA
REFORMATIONS-
JUBILÄUM
- 5.9 -

WOCHENSPRUCH ZU PFINGSTEN

ES SOLL NICHT DURCH HEER ODER KRAFT, SONDERN DURCH MEINEN
GEIST GESCHEHEN, SPRICHT DER HERR ZEBAOOTH (SACHARJA 4,6)

PFINGSTEN – FEST IM WERDEN

Ein Konfirmand fragte in die Runde: Was bedeutet eigentlich Pfingsten? Die meisten wussten nur, dass es Ferien gibt. Der protestantischen Kultur ist zum für die Christen zentralen Pfingstfest nicht viel Sinnlich-Geistreiches eingefallen.

Nach der Konfirmation stand ich als Gast bei einer Familie im Garten. Rasch entstanden Gedankenblitze. Worte flogen lebendig hin und her. Fragen zur Kraft des menschlichen Geistes bildeten plötzlich ein Gravitationsfeld. Wie bedingen sich Geist und Sprache wechselseitig? Sind wir bloß sprachbegabte Tiere? Können wir dem Geist, der uns auszeichnet, eine gute Richtung geben? Oder sind wir bloß ein Reittier, wie Luther sagte, das vom Teufel oder von Gottes Geist geritten wird?

Pfingsten ist das Fest, das noch nicht entschieden ist. Ich meine damit, dass dieses Fest von der Scheidung der Geister spricht. Es ist voller Dramatik, weil es die Auseinandersetzung der Geisteshaltungen thematisiert. Wir stecken mitten in dieser Dynamik.

Zu Weihnachten erinnern wir uns an die historische Geburt Jesu. Zu Karfreitag an seine historische Hinrichtung am Kreuz. Zu Ostern glänzt die Tischdecke, die Osterkerze brennt und es schmecken Ei und gebackenes Osterlamm als Zeichen der Freude über die geglaubte Auferweckung Christi. Und zu Pfingsten? – Da geht der Berliner ins Grüne, statt sich zu fragen: Wohin strömt der politische Geist, der Zeitgeist der modernen Industrienationen? Welche Geistesprozesse und Auseinandersetzungen bringen die multikulturellen Städte hervor? Was bewirkt die vor 500 Jahren nicht denkbare und schon gar nicht tolerierte religiöse Vielfalt?

Lassen sich Individualisierungsschübe zugunsten persönlicher Freiheit, Globalisierungstendenzen von Sprache, Vernetzung, Denken und Handeln und eine Universalisierung von Rechten des Menschen und eines jeden Gotteskindes zurückfahren, wieder vergessen lassen, wie es viele wollen oder in Kauf nehmen?

Pfingsten ist ein Fest des geistlichen Kampfes, der auch gegenwärtig tobt und trotz der Ausgießung des Heiligen Geistes nicht entschieden ist. Pfingsten bedeutet: 50 Tage nach Ostern. Pfingsten befreit den Geist. Unsere Gedanken suchen Wege des Lebens. Wir verweigern uns, wenn Fragen, Gedanken, Gefühle, Beobachtungen verboten werden.

PFINGSTEN – FEST DES WORTES

Auf einem Tisch steht eine Schüssel mit frischem Obst, aus der sich die Kinder bei einem Ausflug der Gemeinde bedienen können. Der Pfarrer möchte die freie Entnahme des Obstes steuern und schreibt auf einen Zettel, den er neben die Schüssel legt: „Hier nimmt jeder nur ein Stück! – Gott sieht alles und beobachtet euch!“. Am anderen Ende des Raumes steht ein zweiter Tisch mit einem Teller voller Schokoladenkekse. Auch dort liegt ein Zettel, allerdings von Kinderhand geschrieben. Zu lesen ist: „Hier nimmt jeder, so



Pfarrer Michael Juschka

viele er möchte! Gott sieht es nicht – er muss das Obst beobachten.“

Auf welche Seite schlägt sich der Heilige Geist? Ich vermute, er steht mehr auf der Seite der Kinder als auf der der Ordnung. Wir erkennen sein Wirken erst an der Dynamik, die er entfaltet. Die frühen Christen hatten unter Verfolgung und Martyrium das römische Imperium geistig umgestaltet. Als Waffe hatte die Christenheit eine gute Botschaft und eine lebendige Gemeinschaft. Aus einem Kaiserkult wurde ein Christuskult. Die Kirche war nie frei davon, sich mit Gewalt neue Geistesströmungen vom Leib zu halten. Sie scheiterte damit, den unverfügbaren Geist in

eine Flasche zwingen zu wollen. Die Reformationszeit war eine weichenstellende Phase für geistig-geistliche Auseinandersetzungen, die auf vielen pfingstlichen Entwicklungen aufbaute. Die Gewalt, die der vom menschlichen Geist hervorgebrachten Veränderung folgte, war eine ungerechtfertigte Abkürzung eines notwendigen Klärungsprozesses. Gottes Kampffelder sind das in uns liegende Gewissen, unsere Selbstwahrnehmung, unsere Prägungen und Wertungen und unsere Ab- oder Aufgeschlossenheit.

PFINGSTEN – FEST DER WAHRHAFTIGKEIT

In vielen Staaten wird eine Meinungsfreiheit unterbunden oder ausgehöhlt. Die Vielfalt der Stimmen gehört zur pfingstlichen Grundbotschaft. Der Heilige Geist kennt alle Sprachen. Wer sich auf den Heiligen Geist beruft, kann die Sprache der Gewalt, der Entwürdigung anderer und des Hasses nicht nutzen.

Konfirmandinnen des neuen Jahrgangs saßen vor einer unbemalten Holzplatte. Sie lasen den Wochenspruch zu Pfingsten, besprachen sich und gestalteten ein Bild, das sowohl das Gemeindeblatt als auch den Schaukasten im Juni prägt. Eine Taube ist in der oberen rechten Bildhälfte zu erkennen. Ihr Rücken verschwindet in einer rotgelben Feuerwolke. Ihre Botschaft ist durch den Ölzweig angedeutet. Sie verbreitet Frieden wie zu Zeiten Noahs, zwischen den Menschen, zwischen den Menschen und der Schöpfung und schließlich zwischen Gott und seinen Ko-Kreationisten, die zur Bewahrung des Ganzen selbst tätig werden müssen.

Die Hände sind ausgestreckt. Sie sind begierig nach diesem Geist, der ohne Gewalt, gefälschte Nachrichten, ohne Hohn und Spott in dieser Welt wirkt. Bei denen, die sich nach ihm ausstrecken, gibt es kein Oben und kein Unten. Sie haben nichts in den Händen.

Die Dynamik des Heiligen Geistes, sichtbar in der Menschenliebe und Gottesbindung, hinterlässt Spuren in den Herzen, den Köpfen und in der Sprache der Menschen. Das aber sehen wir auf dem Bild nicht mehr.

Spazieren Sie zu Pfingsten am Schaukasten vorbei und setzen sich zu einem gestreichten Gespräch auf die Bank an der Kirche! Wir haben doch gute Gründe, uns auf die würdige Auseinandersetzung zu stürzen und dem Abbruch der Kommunikation zu widerstehen.

Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

In der Sitzung wurde auf gut besuchte Gottesdienste am Karfreitag und zu Ostern zurückgeblickt. Das Chorkonzert am Karfreitag unter der Leitung von Frau Belidis war eine sehr gelungene Kooperation mit der Kirchengemeinde Wannsee.

Die „offene Kanzel“ wurde dem Künstler Rainer Ehrh überlassen, der reformatorische Zitate mit gegenwärtigen Entwicklungen sprachlich und inhaltlich sehr anregend zusammenbrachte. Seine Ausführungen sind auf unserer Homepage nachzulesen.

Durch die Schwangerschaft von Frau Kuhnt, der Jugendmitarbeiterin der „Drei-Seengemeinden“, wird es im September eine Veränderung in der Jugendarbeit geben, über die wir baldmöglichst informieren werden. Eine Vertretungslösung gemeinsam mit dem Kirchenkreis ist in Vorbereitung.

Die Gemeinde hat den Rechnungsabschluss 2016 beschlossen. Es konnten auch im letzten Jahr Rücklagen gebildet werden. Derzeit findet in unserer Gemeinde eine Rechnungsprüfung für die Jahre 2012-2015 statt. Die Kirchengemeinde hat mit dem Abschluss 2016 jetzt insgesamt 3.756 Gemeindeglieder. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Differenz von -1,86% (-71 Mitglieder). Ein Ältester hat bereits ausgetretene Gemeindeglieder angeschrieben, um Gründe dafür zu erfahren. Allerdings ist der Mitgliederverlust vor allem dem Ableben von Älteren geschuldet, dem nicht entsprechend viele Taufen gegenüberstehen.

In die Küsterei ist erneut eingebrochen worden. Fenster wurden eingeschlagen, der Tresor aufgebrochen und Bargeld entwendet. Wir danken den Mitarbeitenden für ihren besonderen Einsatz, um die Folgen des Schadens wieder zu beseitigen.

Michael Juschka

KUNST UND KAFFEE

SONNABEND, 17. JUNI, 11.15 UHR
PERGAMONMUSEUM

Der Islam rückt uns näher in Geschichte, Politik, aber auch durch Menschen, denen wir alltäglich begegnen. So wollen wir im Juni das Islamische Museum im Pergamonmuseum besuchen. Es wurde im Jahr 1904 gegründet als Teil des Pergamonmuseums. Anlass war damals das Geschenk eines Teils einer monumentalen spätbyzantinischen-früharabischen Fassade eines Wüstenschlosses aus der Umgebung von Amman durch den Sultan an Kaiser Wilhelm II., heute nach wie vor ein beeindruckendes Monument.

Das Museum zeigt weiter reiche Schätze, u.a., Teppiche, weitere profane und kultische Gegenstände islamischer Kunst und Kultur vom 8. bis zum 19. Jahrhundert, besonders aus dem Vorderem Orient, aber auch aus Ägypten und dem Iran.

Wir sind im Pergamonmuseum am 17. Juni um 11h15. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren wir ab Schlachtensee 9h57 und 10h00 ab Mexikoplatz mit der S – 1 Richtung Friedrichstraße, von dort mit der Straßenbahn bis Kupfergraben. Wir freuen uns über Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bisher nicht mit uns unterwegs waren. Wir bitten alle um Anmeldung wie immer bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com .

Peter Welten



KONFIRMATION AM 29. APRIL, PFN. ALBRECHT

Christoph Demske, Simon Dieterle, Katharina Ehrhardt, Nina Fengler, Ina-Marie Günther, Sofia Heupel, Hannah Jackstadt, Amelie Köhler, Emily Murray, Cindy Trezeciak

KONFIRMATION AM 30. APRIL, PFN. ALBRECHT

Benjamin Grössel, Johanna von Kielmansegg, David Kilian, Theodor Klamt, Bela Lorenzen, Viktoria Meyer-Waldeck, Greta Rennemüller, Moritz Schmutzler, Johanna Sperling, Nirmala Depiereux



Wenn mich jemand fragt, warum ich bete, dann sage ich: weil ich alles andere als perfekt bin, und mich manchmal klein und unbedeutend fühle, und weil ich das jemandem anvertrauen möchte, der mich versteht, darum bete ich: Vater unser im Himmel...

Weil ich mich nicht damit abfinden will, dass sich Hass und Gewalt immer mehr ausbreiten und Gerechtigkeit oft mit Füßen getreten wird, weil ich denke, dass Gott will, dass es anders läuft zwischen Himmel und Erde, darum bete ich: Dein Reich komme...

Aus einem Text, den die Konfirmanden zum Vaterunser geschrieben haben.



KONFIRMATION AM 13. MAI, PF. JUSCHKA

Jacob Sauer-Morhard, Johanna Pohlentz, Mira Marschand, Felix Schütze, Alicia Wendt, Johanna Kehler, Julian Kümmerlin, Leopold Kroker, Jan Seiler, Thadeus Bürgel, Matthias Stein, Johann Kirstaedter

KONFIRMATION AM 13. MAI, PF. JUSCHKA

Lotte von Schönfels, Emil von Schönfels, Jasper Hadré, Moritz Arndt, Finn Kegel, Nils Jessen, Lina Canitz, Linus von Maltzan, Philip Hadamczik, Linus Dörstelmann, Lina Götze, Leonie Schütt, Sarah Dittrich



Wie einladend habt ihr die Gemeinde Schlachtensee erlebt?

„Ich finde es ist eine sehr offene und nette Gemeinde.“ „Jeder ist willkommen!“ „Ich finde, die Gemeinde hat sich sehr offen zu Flüchtlingen gezeigt. Sie ist generell sehr freundlich.“ „War okay.“

Was interessiert Dich auch nach der Konfirmation an Themen?

Antworten: „Sinn des Lebens“, „Denkweisen der Orthodoxie und anderer Religionen“, „die gemeinsamen christlichen Werte und das Leben nach dem Tod“, „was kann der Glaube bewirken?“, „erkunden, wie sich Glaube auf den Alltag auswirkt“, „Zukunft der Kirche“, „wie sehen Christen eine Straftat?“, „ich denke, dass ich alles weiß“.



KONFIRMATION AM 14. MAI, PF. JUSCHKA

Johannes von Foerster, Felix Mängel, Philippa Albrecht, Philipp Köhler, Alicia Niere, Benedikt Renner, Benjamin Engel, Christoph Schmid-Loßberg, Annika Steffen, Julia Stephan

Kennen Sie eigentlich Ihre(n) Nachbarn?

NACHBARSCHAFTSFEST

Samstag, 1. Juli 2017, 15–18 Uhr

in der Von-Luck-Straße

(zwischen Beskidenstraße und Schopenhauer Straße)

Wir sorgen für den Rahmen –
Sie bringen Kuchen, sonstige Kleinigkeiten zu Essen
und Getränke mit für eine
bunte kulinarische Tafel für alle!

**Auftakt der GiG-Mitsing-Konzertreihe
mit dem**

Klaus Wüsthoff Swing-Trio

zum 95. Geburtstag Ihres

Nachbarn, Komponisten und Musikers

Klaus Wüsthoff

unter der Schirmherrschaft der
Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf,
Cerstin Richter-Kotowski

Ob Jung oder Alt –
kommen Sie ins Gespräch,
singen Sie mit
und haben Sie Spaß
zusammen!



**GiG - Getragen in Gemeinschaft.
Hochbetagt am Rande der Stadt**

Ein Projekt des Evangelischen Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf
mit den Kirchengemeinden Nikolassee und Schlachtensee

Mitsing-Konzertreihe des Klaus Wüsthoff Swing-Trios
unter der Schirmherrschaft der
Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf,
Cerstin Richter-Kotowski.



EINLADUNG
FÜR NEUZUGEZOGENE
Sonntag, 24. Juni, 15 Uhr

Wir laden Sie herzlich zu einem „Willkommenstreffen“ für Neuzugezogene ein in die Johanneskirche, Matterhornstr. 37/39.

Damit Sie ihre Kirchengemeinde kennen lernen und wir uns miteinander bekannt machen können, möchten wir ihnen die Kirche und das Gemeindehaus zeigen und uns zum Abschluss mit Ihnen im Café bei Kaffee/Tee und Kuchen zusammensetzen.

Wir freuen uns auf die Begegnung!
Pfn. Sonja Albrecht
und Pf. Michael Juschka

ABENDMUSIK
UNTERM TURM DER
JOHANNESKIRCHE

Am Mittwoch, den 21. Juni ist es wieder so weit: Zum Sommerbeginn wird in Berlin die Fête de la Musique gefeiert, und der Posaunenchor Schlachtensee beteiligt sich daran mit einer Abendmusik von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr. In diesem Jahr stehen Kanons auf dem Programm: alte und neue, bekannte und unbekanntere, volkstümliche und Werke berühmter Komponisten wie Praetorius, Telemann, Haydn und Mozart, instrumental sowie zum Mitsingen.

*Wir freuen uns auf Sie als Zuhörer und
Sänger*
Ulrike Greiwe



JANUSZ KORCZAK: KÖNIG DER KINDER
ABENDGOTTESDIENST, 18. JUNI, 18.00 UHR

„Hänschen aber wunderte sich sehr darüber, warum der traurige König eigentlich gesagt hatte, Reformator sein wäre sehr schwer, und Reformatoren nähmen meistens ein schlechtes Ende, weil die Leute erst nach ihrem Tod sähen, wie gut sie es meinten, und dann würde so einem Reformator ein Denkmal gesetzt.“ (Janusz Korczak: König Hänschen I.) Vor 75 Jahren wurde der polnische Arzt, Reformpädagoge und Schriftsteller Janusz Korczak in Treblinka ermordet. Das Leben und Wirken dieses ungewöhnlichen und inspirierenden Menschen soll im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stehen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Sonja Albrecht

PFINGSTKONZERT IN DIEDERSDORF

KONZERT DES BLECHBLÄSERENSEMBLES MIT
LESUNG AM PFINGSTSONNTAG, 4. JUNI 15 UHR



Seit vielen Jahren lädt die Gemeinde Diedersdorf zum Konzert am Pfingstsonntag ein. Heute ist Diedersdorf wegen seines großen Gartencafés im Diedersdorfer Schloss bekannt, aber die Schlachtenseer fuhren schon zu Mauerzeiten in das Dorf. Damals musste man mit einer Fahrzeit von zwei Stunden für jede Strecke rechnen, jetzt ist man in einer knappen halben Stunde da.

Diedersdorf war unsere Partnergemeinde - alle Zehlendorfer Gemeinden hatten nach dem Mauerbau 1961 Partnergemeinden in dem durch die Trennung des Kirchenkreises neu entstandenen Kirchenkreis Teltow. Nach dem Viermächte-Abkommen 1971 wurden Besuche in die DDR einfacher und der Schlachtenseer Kirchenälteste Hans Zielinski schlug die Brücke zur Partnergemeinde. Nach der Wiedereinweihung der Diedersdorfer Kirche 1980 entwickelte sich eine lebhafteste Partnerschaft. Diedersdorfer Rentner besuchten uns, Schlachtenseer Gemeindegruppen fuhren in die ländliche Umgebung, Konfirmanden sahen dort bei sonntäglichen Familienbesuchen zum Beispiel mit eigenen Augen, was ein Rauchfang ist. In manchem Gottesdienst in der schönen alten Diedersdorfer Kirche sprach ein Pfarrer oder eine Pfarrerin aus Schlachtensee ein „Grußwort“ - die unverfängliche Umschreibung für das Halten einer Predigt. Der Vorsitzende des Diedersdorfer Gemeindegemeinderats Willi Krüger schrieb im Rückblick auf diese Zeit: „Das Praktizieren von partnerschaftlichen Beziehungen erforderte fast 20 Jahre lang großes persönliches Engagement, Unerschrockenheit und Gottvertrauen sowie Geduld und Gelassenheit bei unangenehmen persönlichen Grenzkontrollen. Dabei waren Diskriminierung und Schikanierung, auch Sicherstellen des persönlichen Eigentums, z.B. von Musikinstrumenten, am Grenzübergang Dreilinden keine Seltenheit.“

Nach dem Mauerfall gab es gemeinsame Ausflüge, die bei uns von Johannes Schäfer kundig geführt wurden und auf Diedersdorfer Seite von Willi Krüger. Zur Partnerschaft zählten auch Orgel- und Chorkonzerte, geleitet von Wolf Stephan, dem damaligen Kirchenmusiker.

Die Partnerschaft wurde auf Diedersdorfer Wunsch 1995 offiziell beendet. Die Verhältnisse hatten sich geändert, das ursprünglich 300 Einwohner zählende Dorf war durch Zuzug aus dem Westen doppelt so groß geworden. Aber Bernhard Dieckmann und die Diedersdorfer Pfarrer hielten die Tradition aufrecht und Jahr für Jahr fuhren Blechbläsergruppen zum Pfingstfest nach Diedersdorf. Diese Gruppen hießen: „Neuköllner Blechbläserensemble“, „Interblech“, „Brassport“ und – heute – „Blechbläserensemble Schlachtensee“. Als Sprecher begleitete die Musiker meistens Till Hagen, einmal Christian Brückner. In dem schattigen Pfarrgarten heißt die Gemeinde die Besucher auch 2017 bei Kaffee und Kuchen willkommen. In diesem Jahr stehen die Musik des Blechbläserensembles Schlachtensee und die Lesung von Lyrik unter dem Motto: „ALLES LIEBE“ auf dem Programm.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Die genaue Anschrift lautet 15831 Diedersdorf, Dorfstraße 24.

Gisela Krehnke

STABAT MATER VON DVORÁK MIT DEM CHOR DER JOHANNESKIRCHE

Stabat mater dolorosa: „Es stand die Mutter schmerz erfüllt“ - so beginnt das schöne mittelalterliche Gedicht über Marias Schmerz und Trauer, das dutzend Male vertont wurde; viele große Komponisten haben sich seit dem späten Mittelalter von dieser Schlüsselszene inspirieren lassen. Wir führen das „Stabat Mater“ von Antonín Dvorák am 7. Juni um 20 Uhr in der Philharmonie auf, das erste große tschechische Oratorium, uraufgeführt im Dezember 1880 in Prag. Musikalische Vorbilder der Klassik und Romantik mögen bei dieser Komposition Pate gestanden haben, ebenso wie die im 19. Jahrhundert in slawischen Ländern stark verbreitete Marienverehrung. Vor allem aber waren es persönliche Schicksalsschläge, die Dvorák in seinem „Stabat mater“ verarbeitet hat: Drei Kinder hatte die Familie in den Jahren 1876/77 verloren. Trotzdem gelang es „dem böhmischen Spielmann“, seine Komposition in versöhnlichen Tönen enden zu lassen, und uns musikalisch einen „Blick ins Paradies“ zu gewähren!

Die Leitung hat wie stets Stefan Rauh, der die Aufführung seit vielen Wochen geduldig, einfühlsam, aber unerbittlich im musikalischen Detail mit uns vorbereitet – lassen Sie sich wie wir von dieser wunderbaren Musik begeistern! Mehr über das Werk finden Sie übrigens auch auf unserer Webseite unter <http://www.chor-berlin-schlachtensee.de/konzerte/zu-den-werken/dvorak-antonin-stabat-mater/>.

Karten erhalten Sie über die telefonische Kartenbestellung (030-89627286), per E-Mail über kartenverkauf@chor-berlin-schlachtensee.de, über eventim und an der Abendkasse.

*Es freut sich auf Ihr Kommen
Ihr Chor der Johanneskirche Schlachtensee
Stefanie Zeidler*

JUGEND

ERITREA IN SCHLACHTENSEE

Gerüche ungewöhnlicher Gewürze empfangen uns im Gemeindehaus und kündigen den lang ersehnten eritreischen Abend an. Die beiden Jungen Filmon und Zenawi unserer Jugendgruppe stehen bereits seit einigen Stunden in der Küche und köcheln. Nach und nach sammeln sich die eintrudelnden Jugendlichen in der Küche, bis diese zu bersten scheint. Die Stimmung ist ausgelassen: es wird gequatscht, sich gefreut, Personen vorgestellt, Fotos gemacht und geschnippelt – einige haben sich ein Küchenmesser geschnappt und bereiten in großer Runde unter der Anleitung der zwei Jugendlichen aus Eritrea Salat zu.



Schließlich ist alles vorbereitet und es geht mit ganzer Bagage in den Jugendkeller. Als alle sitzen, folgt unser Jugendgebet. Schließlich gehen Filmon und Zenawi mit einer Kanne Wasser und einer Schüssel umher und waschen allen die Hände. Eine

Prozedur, die uns aufs Essen einstimmt, vor allem aber auch notwendig ist: Typisch eritreisch wird mit den Händen gegessen. Fladen aus afrikanischem Teffmehl bilden die Grundlage des Gerichts. Dazu werden Salat und zwei verschiedene Soßen gereicht, die eigentlich keine Soßen sind, sondern eher Eintöpfe aus Kartoffeln, Fleisch, Peperoni, Karotten. Nun gilt es, mehr oder weniger geschickt sein Essen in den Mund zu führen. Das ist ein tolles Erlebnis und es schmeckt ungewöhnlich und lecker. Man muss gestehen, es ist nicht ganz und gar typisch eritreisch: um diejenigen nicht zu überfordern, deren Gaumen die Schärfe nicht gewohnt sind, haben die Jungen mild gekocht. Wir können also schlemmen ohne ins Schwitzen zu kommen.

Es folgt schließlich Teil 2 des Abends: ein Länderbericht. Filmon und Zenawi stellen uns ihre Heimat vor. Sie erzählen von den Orten, in denen sie aufgewachsen sind, vom Bürgerkrieg, von eritreischen Gepflogenheiten, von der Sprache Tigrinia und deren Schriftzeichen und von Tieren, die in Deutschland nicht in freier Wildbahn leben. Wir stellen dabei fest, dass viele von uns Hyänen lediglich aus dem Disneyfilm „König der Löwen“ kennen. Gespannt verfolgen wir Filmons Erzählung, wie er einst gegen eine Hyäne kämpfte...

Es ist ein lustiger Abend voller Anekdoten, interessanter Eindrücke und voller Bäuche und wir wollen mehr davon. In Planung ist schon ein weiterer Länderabend, sowie ein Infoabend über die Situation von Geflüchteten in Deutschland.

Wir halten über weitere Termine auf dem Laufenden und freuen uns über spontanen Besuch junger Menschen zwischen 14 und 27 Jahren an den Donnerstagsterminen der Jugendgruppe.

Mehr Infos unter (0174 – 386 43 81)

Luise Kuhnt

LUTHER-LIEDER

IM GOTTESDIENST AM 25. JUNI



Im Generationen-Gottesdienst I, in dem die ältere Generation im Mittelpunkt steht, bringt der Gemeindechor unter Leitung von Igor Schestajew Lieder von Martin Luther zu Gehör. Die meisten seiner über 30 Lieder sind bis heute lebendig geblieben. Der Chor singt die vielleicht bekanntesten und schönsten, so „Ein feste Burg ist unser Gott“ nach Psalm 46 in einer Choralbearbeitung von J.S. Bach, sowie „Verleih uns Frieden gnädiglich“ in einer Bearbeitung von F. Mendelssohn Bartholdy und „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist“ nach dem Pfingsthymnus „Veni Creator Spiritus“ aus dem 9. Jahrhundert in einem Satz von J.S. Bach.

Zum Eingang singt der Chor „Ach Gott, vom Himmel sieh herein“ aus der gleichnamigen Choralkantate von F. Mendelssohn Bartholdy und zum Ausgang: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“, eine Choralbearbeitung von Albert Becker.

Klaus Hofmann, Göttingen*, führt über das Wirken Luthers aus, dass er derjenige war, der Tendenzen der Zeit und Traditionen des Kirchenvolks bündelte und das deutsche geistliche Lied zu einem festen Bestandteil der neuen Kirche erhob. Sein schöpferischer Impuls, der durch alle Zeiten von Luthers Liedern ausging, führte bei Paul Gerhardt und Johann Crüger im 17. Jahrhundert zu einem Höhepunkt evangelischer Liedkultur. Es fand einen Gipfelpunkt im Schaffen von Johann Sebastian Bach: „der schlichte und gemeindenahe, freilich alles andere als kunstlose vierstimmige Chorsatz berührt bis heute Menschen und zieht sie an sich.“

Igor Schestajew

*"Luther-Lieder": 30 Bach-Choräle für vierstimmigen Chor herausgegeben von Klaus Hofmann (Caris Verlag), Göttingen, im Frühjahr 2015.

MUSIKALISCHE ABENDSTUNDE MIT DEM KINDERCHOR

Liebe Musikfreunde,
am Montag, 3. Juli um 18 Uhr lade ich Sie herzlich zu einer musikalischen Abendstunde ein. Kinder des Kinderchores werden ein buntes Vorspiel auf verschiedenen Instrumenten darbieten und der Frauenchor singt Chorsätze von Fanny Mendelssohn. Zwischendurch wollen wir bekannte Kanons miteinander singen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,

Ihre Ada Belidis

JAHRESTHEMA

500 JAHRE REFORMATION



zum Reformationsjahr 2017



Sonntag, 10:30 Uhr

25. Juni, 2. Juli, 9. Juli, 16. Juli 2017

Ev. Johanneskirche Schlachtensee

Matterhornstr. 36-39, 14169 Berlin

HIER STEHE ICH!

VIER GOTTESDIENSTE – VIER GENERATIONEN – VIER STANDPUNKTE

In unserer Gemeinde sind Menschen ganz unterschiedlichen Alters aktiv. Sie alle bringen ihre ganz eigenen Lebenserfahrungen und Schwerpunkte mit ein. Dies soll sich auch im Reformationsjahr widerspiegeln. An vier aufeinander folgenden Gottesdiensten steht jeweils eine Generation mit ihrem Blick auf die Reformation im Mittelpunkt. Diese Gottesdienstreihe ist auch ein Stück weit ein Experiment: Sieht ein Mensch, der mit Luthers Kleinem Katechismus aufgewachsen ist, die Reformation mit anderen Augen als jemand, der Luther erstmals auf einer Kinoleinwand begegnet ist? Doch nicht nur um Luther soll es in diesen Gottesdiensten gehen, sondern auch um uns, um das Hier und Heute. Luthers legendärer Ausspruch „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ lädt ein zum Nachdenken über eigene Standpunkte.

Die Gottesdienste werden jeweils von einer Altersgruppe vorbereitet und getragen. Gedacht sind sie jedoch für alle, gleich welchen Alters: der Gottesdienst der „älteren Generation“ wendet sich auch an Jugendliche und der von Jugendlichen mitgestaltete Gottesdienst ist auch etwas für Ältere. Wir freuen uns auf interessante Begegnungen und Gespräche über Generationengrenzen hinweg.

Den Startschuss stellt der Gottesdienst am 25. Juni dar. Er wird von Menschen der älteren Generation mitgestaltet. Nicole Herlitz von der Initiative „GiG“ (Getragen in Gemeinschaft) wird mit dabei sein, ebenso wie viele, die unserer Gemeinde schon seit langem verbunden sind. Wo stehen wir? Was bedeutet uns die Reformation? Was ist für uns unveränderlich – und wo wünschen wir uns kleine und große

Reformationen? Das sind nur einige Gedanken, die durch den Gottesdienst führen werden.

Musikalisch wird dieser Gottesdienst von unserem Gemeindegewandchor mitgestaltet und von Lutherliedern getragen. Igor Schestajew hat dazu in dem nebenstehenden Artikel einiges geschrieben. Das Kirchencafé bietet die Gelegenheit, nach dem Gottesdienst noch miteinander ins Gespräch zu kommen.

Diesem ersten Gottesdienst folgen drei weitere:

Am 2. Juli gestalten Menschen der mittleren Generation den Gottesdienst. Am 9. Juli werden Jugendliche gemeinsam mit unserer Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt ihre Standpunkte darstellen. Den krönenden Abschluss bilden die Jüngsten. In einem Familienkirchen-Gottesdienst am 16. Juli werden Kinder und ihr Blick auf Luther und die Reformation im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird es ein buntes Reformationsfest für Familien geben. Es werden Speisen und Spiele angeboten werden, die es zu Luthers Zeiten hätte geben können. Zum Abschluss gegen 12.30 Uhr werden sechs Lutherlieder erklingen. Viele Cellistinnen und Cellisten laden zum Hören und Mitsingen in die Kirche ein. Ich bin gespannt auf diese besondere Gottesdienstreihe und auf die Standpunkte, die wir in diesen Wochen gemeinsam erkunden werden.

Sonja Albrecht

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ← Alle Fabrikate
- ← TÜV, AU
- ← Kleintransporter
- ← Inspektionen
- ← Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68 Fax: 030-80 49 79 68

**STADTFÜHRUNGEN
POTSDAM**



Christine Jeep M.A.
Tel. 030 32706094
Mail: cj@jeep.name



GREVE
Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee
Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen
John Tel. + Fax 612 88 022



SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprachunterricht
cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle 2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder Schlachtensee, ca 45 - 50 qm, Miete ca 500 Euro, mit Bad und Balkon kein Gas 1. oder 2. OG 49871250



ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

Ich (w/28/ Tierärztin / Doktorandin in Düppel) suche kleine Wohnung oder Zimmer in WG für ungefähr 24 Monate; auch Zwischenmiete für einige Monate möglich.
E-Mail: l.juergenschellert@web.de
Handy: 01520 2123587

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

Olaf Goltz
diskret - unabhängig - erfolgsorientiert

Urschweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043



BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ingenieurbüro
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG
Annette-K. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de



WOHNUNG GESUCHT
Jugendmitarbeiterin Luise Kuhnt sucht mit ihrer kleinen Familie eine Wohnung, mindestens 65m², vorzugsweise EG oder 1.OG mit Balkon/Garten (Tel: 01743864381)

Kinderkirche Donnerstag, 08. Juni	Johanneskirche 10.15 Uhr
Abenteuer Kirche Samstag, 17. Juni	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde Donnerstag, 1., 15., 29. Juni	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Mittwoch, 28. Juni mit Pf. Michael Juschka	Hubertuscampus 16.00 - 17.15 Uhr
Predigtvorgespräch Donnerstag, 8. Juni mit Pf. Michael Juschka	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen mit Pfn. Albrecht Mittwoch, 21. Juni, Thema: Matthäus	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 8. Juni „Luther für Eilige“ aus seinen Schriften Donnerstag, 22. Juni Sommergedichte	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 26. Juni Gespräch mit Schwester Marianne über die Heilige Elisabeth von Thüringen	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 27. Juni, Geselliges Beisammensein und Programmbesprechung	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 28. Juni	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 26. Juni	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs Trödelcafé Freitag, 9. Juni terre des hommes-Basarcafé	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 14. Juni	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 1., 15., 29. Juni	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 14.00 - 15.30 Uhr
Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, Antje von Recklinghausen Tel. 80 19 59 95, Di 10.30 - 11.45 Uhr, Mi 14.15 - 15.30 Uhr	Gemeindezentrum 14.15 - 15.30 Uhr

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Bläserensemble Schlachtensee Proben nach Vereinbarung	
Blechbläsertrio „Nice Try“ Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Posaunenchor Fortgeschrittene mittwochs Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

18. Juni

Das Singspiel
BARTIMÄUS VON CHRISTOPH SCHILLING
Kinderchor
Leitung: Ada Belidis

25. Juni

LIEDER VON MARTIN LUTHER

Gemeindechor
Leitung: Igor Schestajew

Sonntag, 4. Juni, 15 Uhr, Diedersdorf

Pfingstkonzert
ALLES LIEBE

mit dem Blechbläserensemble Schlachtensee, s.S. 7

Mittwoch, 7. Juni, 20.00 Uhr, Philharmonie

„STABAT MATER“
von Antonín Dvořák

Anne Bretschneider, Sopran; Franziska Markowitsch, Alt;
Joo-Hoon Shin, Tenor; Jonathan de la Paz Zaens, Bass
Chor der Johanneskirche
Berlin Sinfonietta
Leitung: Stefan Rauh

Mittwoch, 21. Juni, 18.30 Uhr

Abendmusik unterm Turm der Johanneskirche

Samstag, 24. Juni, 18.00 Uhr

Konzert für Saxophon und Orgel/Klavier
mit Werken von James Rae, Ernst Bloch, Tilman Susato,
Camille Saint-Saëns u.a.

Friedemann Graef, Saxophon
Igor Schestajew, Klavier/Orgel
Eintritt: 7,-/ 10,- EUR

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Pfingsten 4. Juni	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
Pfingstmontag 5. Juni	10.30 Uhr Pf. Juschka
Taizé-Andacht Freitag, 9. Juni	18:30 Uhr Team
Trinitatis 11. Juni	10.30 Uhr Pf. Juschka
1. Sonntag nach Trinitatis 18. Juni, Familienkirche	10.30 Uhr Pf. Juschka mit Team
Abendgottesdienst Thema: Janusz Korczak: König der Kinder	18.00 Uhr Pfn. Albrecht
2. Sonntag nach Trinitatis 25. Juni mit Kindergottesdienst Generationen-Gottesdienste „Hier stehe ich!“ Schwerpunkt: die ältere Generation Mit dem Gemeindechor und Lutherchorälen anschließend Kirchencafé	10.30 Uhr Pfn. Albrecht + Team
3. Sonntag nach Trinitatis 2. Juli mit Kindergottesdienst Generationen-Gottesdienst „Hier stehe ich!“ Schwerpunkt: Mittlere Generation mit Gemeindechor	10.30 Uhr Pf. Juschka

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS JEDEN SONNTAG 10 UHR

04. Juni - Pf. Weiß - AoA, 11. Juni - Pfn. Bolle
18. Juni - Pf. Ulbricht, 25. Juni - Pf. Weiß

WIR DENKEN AN:

TAUFEN:

Johanna Sophie K., Emily M., Benjamin G., Béla L.,
Moritz S., Johanna S., Alicia W., Thadeus B.,
Finn K., Lina G., Alicia N., Julia S.

BESTATTUNGEN:

Helga E.	80 Jahre
Helga B.	85 Jahre
Eva B.	85 Jahre
Paul P.	86 Jahre

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.
Redaktion:
Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie v. Wulffen
Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 2. Juli, Redaktionsschluss: 7. Juni

KONTAKTE

Gemeindegemeinderat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Sonja Albrecht

Ilsesteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer dienstags),
Tel: 033203/82618 o.über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

JugendmitarbeiterIn Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381
E-mail: luise.kuhnt@gemeinde-schlachtensee.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart Michael Murawski
Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Carola Schneider, Tel. 802 60 92,
Fax 8 05 82 722, E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Gemeindegemeinderat: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha,
foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10